



## 300.000 Jahre alte Momentaufnahme: Älteste menschliche Fußabdrücke aus Deutschland gefunden

Drei fossile Fußabdrücke von *Homo heidelbergensis* zwischen prähistorischen Elefantenspuren in der niedersächsischen Fundstelle Schöningen entdeckt

**Schöningen/Tübingen, 12.05.2023. In einer heute im Fachjournal „Quaternary Science Reviews“ erschienenen Studie stellt ein internationales Forschungsteam rund um Forschende der Universität Tübingen und des Senckenberg Centre for Human Evolution and Palaeoenvironment die frühesten aus Deutschland bekannten menschlichen Fußabdrücke vor. Die Spuren wurden im etwa 300.000 Jahre alten paläolithischen Fundstellenkomplex Schöningen in Niedersachsen entdeckt. Umgeben sind die vermutlich von *Homo heidelbergensis* stammenden Abdrücke von mehreren Tierspuren – gemeinsam zeichnen sie ein Bild des damaligen Ökosystems. Finanziert wird das Projekt vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der Universität Tübingen.**

In einem von Gräsern bewachsenen offenen Birken- und Kiefernwald liegt ein wenige Kilometer langer und einige hundert Meter breiter See. An dessen schlammigen Ufern finden sich Herden von Elefanten, Nashörnern und Paarhufern ein, um zu trinken oder zu baden. Inmitten dieser Szenerie steht eine Kleinfamilie der „Heidelberger Menschen“, einer heute ausgestorbenen Menschenart. „So oder so ähnlich könnte es vor 300.000 Jahren im niedersächsischen Schöningen ausgesehen haben“, erläutert der Erstautor der heute veröffentlichten Studie Dr. Flavio Altamura, Stipendiat vom Senckenberg Centre for Human Evolution and Palaeoenvironment an der Universität Tübingen (SHEP) und fährt fort: „Wir haben erstmalig die fossilen Fußabdrücke von zwei Fundorten in Schöningen detailliert untersucht. Diese Spuren liefern uns, zusammen mit den Informationen aus sedimentologischen, archäologischen, paläontologischen und paläobotanischen Analysen, Erkenntnisse über die Paläoumwelt und die einst in diesem Gebiet lebenden Säugetiere. Unter den Abdrücken befinden sich auch drei Spuren, die mit Fußabdrücken von Homininen übereinstimmen – mit einem Alter von etwa 300.000 Jahren sind sie die ältesten in Deutschland

**PRESSEMELDUNG**  
12.05.2023

### Kontakt

Judith Jördens  
Pressestelle  
Senckenberg Gesellschaft für  
Naturforschung  
Tel. 069 7542 1434  
pressestelle@senckenberg.de

Antje Karbe  
Pressereferentin  
Universität Tübingen  
Telefon 07071 29-76788  
antje.karbe@uni-tuebingen.de

Dr. Tobias Wulf  
Pressereferent  
Niedersächsisches Landesamt für  
Denkmalpflege  
Telefon 0511 925 5263  
tobias.wulf@nld.niedersachsen.de

Dr. Jordi Serangeli  
Universität Tübingen, Senckenberg  
Centre for Human Evolution and  
Palaeoenvironment  
Forschungsmuseum Schöningen  
jordi.serangeli@uni-tuebingen.de

Dr. Flavio Altamura  
Universität Tübingen, Senckenberg  
Centre for Human Evolution and  
Palaeoenvironment  
altamuraflavio@gmail.com

Prof. Nicholas J. Conard, PhD  
Universität Tübingen, Senckenberg  
Centre for Human Evolution and  
Palaeoenvironment  
nicholas.conard@uni-tuebingen.de

**Videoclip zur Studie**  
[https://youtu.be/Y\\_nbfFqAZsQ](https://youtu.be/Y_nbfFqAZsQ)

### Publikation

Flavio Altamura, Jens Lehmann,  
Bárbara Rodríguez-Álvarez,  
Brigitte Urban, Thijs van  
Kolfschoten, Ivo Verheijen,  
Nicholas J. Conard, Jordi Serangeli  
2023. Fossil footprints at the late  
Lower Paleolithic site of  
Schöningen (Germany): a new line  
of research to reconstruct animal  
and hominin paleoecology.  
Quaternary Science Reviews. DOI:  
<https://doi.org/10.1016/j.quascirev.2023.108094>

SENCKENBERG GESELLSCHAFT FÜR NATURFORSCHUNG

Judith Jördens | Presse & Social Media | Stab Kommunikation

T +49 (0) 69 75 42 - 1434 F +49 (0) 69 75 42 - 1517 judith.joerdens@senckenberg.de www.senckenberg.de

M+49 (0) 1725842340

SENCKENBERG Gesellschaft für Naturforschung | Senckenberganlage 25 | 60325 Frankfurt am Main  
Direktorium: Prof. Dr. Klement Tockner, Prof. Dr. Angelika Brandt, Dr. Martin Mittelbach, Prof. Dr. Andreas Mulch, Prof. Dr. Karsten Wesche



Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

bekanntesten menschlichen Spuren und stammen wahrscheinlich von *Homo heidelbergensis*.“

Zwei der drei menschlichen Spuren in Schöningen ordnen die Wissenschaftler\*innen jungen Individuen zu, die in einer kleinen altersgemischten Gruppe den See und dessen Ressourcen nutzten. „Je nach Jahreszeit waren rund um den See Pflanzen, Früchte, Blätter, Triebe und Pilze verfügbar. Unsere Funde bestätigen, dass die ausgestorbene Menschenart sich an See- oder Flussufern mit flachem Wasser aufhielt. Das ist auch durch andere Fundstellen mit Homininen-Fußabdrücken des Unter- und Mittelpleistozäns bekannt ist“, so Altamura. Die verschiedenen Spuren in Schöningen zeigen eine Momentaufnahme eines Familienalltags und können über das Verhalten und die soziale Zusammensetzung der Homininen-Gruppe Auskunft geben sowie über die räumliche Interaktion und Koexistenz mit Elefantenherden und anderen, kleineren Säugetieren, heißt es in der Studie. „Es handelt sich aufgrund der Spuren auch von Kindern und Jugendlichen wohl eher um einen Familienausflug als um eine Gruppe erwachsener Jäger“, fasst der Archäologe und Experte für fossile Fußabdrücke zusammen.

Neben den menschlichen Spuren analysierte das Team eine Reihe von Elefantenspuren, die der ausgestorbenen Art *Palaeoloxodon antiquus* zuzuordnen sind: einem Elefanten mit geraden Stoßzähnen, der damals das größte Landtier war und dessen ausgewachsene Bullen ein Körpergewicht von bis zu 13 Tonnen erreichten. „Die von uns entdeckten Elefantenspuren in Schöningen erreichen eine beachtliche Länge von 55 Zentimetern. In einigen Fällen haben wir auch Holzfragmente in den Spurrillen gefunden, die von den Tieren in den – damals weichen – Boden gedrückt wurden“, erläutert Dr. Jordi Serangeli, Grabungsleiter in Schöningen und ergänzt: „Eine Spur stammt zudem von einem Nashorn – *Stephanorhinus kirchbergensis* oder *Stephanorhinus hemitoechus* – und ist der erste Fußabdruck dieser Art aus dem Pleistozän, der in Europa gefunden wurde.“

Falko Mohrs, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur freut sich: „Die neuen Erkenntnisse zeigen zum wiederholten Male die herausragende Bedeutung der Fundstelle Schöningen, welche bereits durch spektakuläre Funde, wie die berühmten neun Wurfspeere, eine Stoßlanze, zwei Wurfstöcke oder das nahezu vollständige Skelett eines eurasischen Waldelefanten, bekannt ist. Die Untersuchung fossiler Spuren, auf die sich das Senckenberg

#### Pressebilder



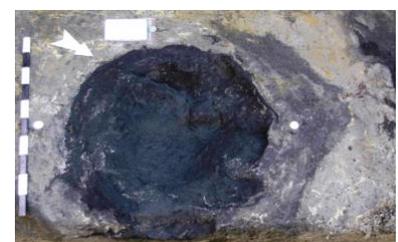
So könnte es vor etwa 300.000 Jahren in Schöningen ausgesehen haben. Aquarell von Benoît Clarys.



Fossile Fußabdrücke aus der Fundstelle Schöningen 13 II-2 Untere Berme. Foto: Senckenberg



Potenzieller Homininen-Fußabdruck, der in Schöningen 13 II-2 Untere Berme gefunden wurde. Foto: Senckenberg



Fossile Elefantenspur in Schöningen 13 II-2 Untere Berme, mit Holzfragmenten in der Fußspurverfüllung. Foto: Senckenberg

Centre for Human Evolution and Palaeoenvironment und die Universität Tübingen seit 2018 in enger Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege und anderen Institutionen konzentriert, hat ein enormes Potenzial für die Rekonstruktion eines zuverlässigen Bildes der prähistorischen Lebenswelt. Ich bin gespannt auf die Funde, die zukünftig in Schöningen geborgen werden!“



Der Fußabdruck eines Nashorns – *Stephanorhinus kirchbergensis* oder *Stephanorhinus hemitoechus* – ist der erste dieser Art aus dem Pleistozän, der in Europa gefunden wurde. Foto: Senckenberg

*Die **Universität Tübingen** gehört zu den elf deutschen Universitäten, die als exzellent ausgezeichnet wurden. In den Lebenswissenschaften bietet sie Spitzenforschung im Bereich der Neurowissenschaften, Translationalen Immunologie und Krebsforschung, der Mikrobiologie und Infektionsforschung sowie der Molekularbiologie. Weitere Forschungsschwerpunkte sind Maschinelles Lernen, die Geo- und Umweltforschung, Archäologie und Anthropologie, Sprache und Kognition sowie Bildung und Medien. Mehr als 27.600 Studierende aus aller Welt sind aktuell an der Universität Tübingen eingeschrieben. Ihnen steht ein Angebot von mehr als 200 Studiengängen zur Verfügung – von der Ägyptologie bis zu den Zellulären Neurowissenschaften.*

Pressebilder können kostenfrei für redaktionelle Berichterstattung verwendet werden unter der Voraussetzung, dass der genannte Urheber mit veröffentlicht wird. Eine Weitergabe an Dritte ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zulässig.

*Die **Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung** ist eine Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft und erforscht seit über 200 Jahren weltweit das „System Erde“ – in der Vergangenheit, der Gegenwart und mit Prognosen für die Zukunft. Wir betreiben integrative „Geobiodiversitätsforschung“ mit dem Ziel die Natur mit ihrer unendlichen Vielfalt zu verstehen, um sie als Lebensgrundlage für zukünftige Generationen zu erhalten und nachhaltig zu nutzen. Zudem vermittelt Senckenberg Forschungsergebnisse auf vielfältige Art und Weise, vor allem in den drei Naturmuseen in Frankfurt, Görlitz und Dresden. Die Senckenberg Naturmuseen sind Orte des Lernens und Staunens und sie dienen als offene Plattformen dem demokratischen Dialog – inklusiv, partizipativ und international. Mehr Informationen unter [www.senckenberg.de](http://www.senckenberg.de).*

Pressemitteilung und Bildmaterial finden Sie auch unter [www.senckenberg.de/presse](http://www.senckenberg.de/presse)